

Auslandssemester an der Keio Universität in Tokio im Frühling 2023

Intro

Ich war im Rahmen des "Research and Courses" Programm für ein Semester an der Keio Universität und habe dort Kurse belegt und als Mitglied eines Labores geforscht. Im Folgenden möchte ich über meine Erfahrungen berichten und Interessierten einen Einblick bieten.

Vorbereitungen

Es gibt einiges zu klären, bevor man seinen Auslandsaufenthalt antreten kann und ich rate sehr frühzeitig zu planen. Zum einen sind viele Bewerbungsfristen recht früh und zum Anderen kann man stressfreier planen. Es empfiehlt sich, z.B. durch Sprachkurse an der LUH, im Vorhinein ein bisschen Japanisch zu lernen. Ich habe in meiner Zeit in Japan zwar erlebt, wie Leute vollkommen ohne Japanisch durchkommen, aber selbst geringe Sprachkompetenzen sind sehr hilfreich und auch ein Zeichen von Respekt. Man sollte nicht erwarten, dass viele Leute in Japan Englisch sprechen. Ob nun aus Schüchternheit oder mangelnder Kompetenz, außerhalb der Universität wird selten Englisch gesprochen und auch Studenten dieser renommierten Universität können nicht immer Englisch sprechen.

Nach erfolgreicher Bewerbung an der LUH musste ich mich bei der Keio Universität direkt für mein Programm bewerben. Etwa zur selben Zeit habe ich mich mit der Bewerbung auf Stipendien auseinandergesetzt. Nachdem man dann offiziell von der Keio Universität akzeptiert wurde, erhält man sein "Certificate of Eligibility", mit welchem man beispielsweise zum japanischen Generalkonsulat in Hamburg geht, um sich auf ein Studentenvisum zu bewerben. Nach etwa zwei Wochen muss man erneut nach Hamburg, um das Visum abzuholen. Man sollte sich auch frühzeitig um den Kauf von Flugtickets bemühen. Andere Dinge die es zu beachten gibt sind das Abschließen einer Reisekrankenversicherung (optional aber ratsam), einer Kreditkarte ohne nennenswerte Gebühren (Ich hatte mich für die GenialCard entschieden), eines Learning Agreements zur Anrechnung der im Ausland erbrachten Leistungen, der Kauf von Steckdosenadaptern, das Downloaden des Messengers Line, der Kauf einer Esim/Sim/Pocket Wifi, eine optionale Impfung gegen japanische Enzephalitis und eine eventuelle Auffrischung der Hepatitis A und B Impfungen. Wenn man möchte, kann man vor Abreise auch einige Euro in Yen umtauschen. Meine Bank hat mir davon abgeraten, da der Wechselkurs in Deutschland schlecht ist und man problemlos in Japan am Flughafen mit seiner Kreditkarte Geld abheben kann. Sofern man an einem Labor an der Keio Universität forschen wird oder Freunde in Japan trifft, bietet es sich an, kleine Souvenirs (z.B. Schokolade) aus Deutschland nach Japan als kleine Geschenke mitzunehmen.

Leben

Ich habe im Hiyoshi International Dormitory gelebt. Das moderne Gebäude besteht aus mehreren Etagen (nach Geschlecht getrennt), in denen es mehrere Apartments gibt. In jedem Apartment gibt es einen Gemeinschaftsraum, eine Toilette, eine Dusche und 4 Räume für 2 Internationals und 2 Japaner. Pro Etage gibt es dann noch Waschräume und eine große Gemeinschaftsküche. Zusätzlich verfügt das Dormitory über einen Lernraum, zwei Gemeinschaftsbäder (nach Geschlecht getrennt), eine kleine Lounge und einen Außenbereich. Das Dormitory ist darauf ausgerichtet, Japaner und internationale Studierende zusammenzubringen und den kulturellen Austausch zu begünstigen. In meinen Augen funktioniert dieses Konzept ganz gut und ich kann das Dormitory trotz der vergleichbar hohen Miete empfehlen. Zur nächsten Bahnstation sind es etwa 15 Gehminuten (inklusive Workout). Sofern man anstrebt Kurse zu belegen oder zu forschen, empfiehlt sich das Dormitory sehr wahrscheinlich aufgrund der Nähe zum Yagami Campus. Studenten des regulären Sprachaustausches (JLP) müssen jedoch häufig zum Mita Campus innerhalb Tokios pendeln, sodass andere Dormitories für einen angenehmeren und schnelleren Weg zur nächsten Bahnstation vorzuziehen sind.



Mita-Campus der Keio-Universität

Ich empfehle den Kauf einer IC-Karte (Pasma oder Suica) am Flughafen in Japan, da diese die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel erleichtert. Für JLP-Studenten ist es ebenfalls ratsam einen "commuters pass" zu holen, durch welchen man gegen

Zahlung eines fixen Betrages öffentliche Verkehrsmittel für die Strecke zwischen Wohnort und Mita Campus kostenfrei nutzen kann.

Sollte man längere Strecken zurücklegen wollen, sollte man sich gut überlegen, ob man den Shinkansen nehmen möchte. Es ist definitiv eine Erfahrung, aber meistens kann man einen Nightbus buchen, der weitaus günstiger ist.

Japan ist voll mit Konbinis. Meist ist der nächste Konbini nur 1-3 Minuten vom Wohnort entfernt. Konbinis sind aber eher teuer und es empfiehlt sich, bei regulären Supermärkten einzukaufen, um Geld zu sparen. Kulinarisch hat Japan einiges zu bieten. Yakiniiku, Sukiyaki, Sushi, Udon, Unagi, Soba, Curry, Tonkatsu, Ramen, Okonomiyaki, Wagyu-Fleisch, Karaage und vieles mehr. Zudem gibt es auch noch eine Menge an lokalen Spezialitäten und natürlich auch noch die ganzen Süßigkeiten! In Japan findet man immer etwas Leckeres zu essen und auswärts zu essen ist im Vergleich zu Deutschland relativ günstig. Wenn man gerne trinken geht, braucht man sich auch nicht zu sorgen. In Japan gehört Trinken nochmal mehr zur Kultur als in Deutschland, sodass es zahlreiche "Izakaya" gibt, in welchen man meist recht günstig für eine gewisse Zeit so viel Alkohol trinken kann, wie man möchte.

Unileben

Wie ich bereits angemerkt habe, ist der jeweilige Campus, auf dem die Kurse stattfinden, vom Studiengang und Studienjahr abhängig. Je nach gewähltem Programm gilt es zu beachten, dass es eine minimale Anzahl an Kursen gibt, die belegt werden müssen. Des Weiteren verwendet die Keio Universität ein kompetitives Bewertungssystem mit den Noten S, A, B, C und D (nicht bestanden), in welchem die besten 15% ein S und die Top 15-40% ein A erhalten. Der Aufwand für ein S ist trotzdem sehr kursabhängig und reicht von eher leicht bis schwer. Ein sehr wichtiger Bestandteil des Unialltags sind Clubs und Circles. Beides sind Gemeinschaften von Studierenden, die eine gemeinsame Aktivität ausüben wollen. Die Aktivität selbst kann alles mögliche sein. Klassische Beispiele sind jegliche Sportarten inklusive traditioneller japanischer Sportarten, wie auch künstlerische oder musikalische Klubs und Circles, wie der Calligraphy-Circle. Clubs und Circles unterscheiden sich hauptsächlich im Aufwand. Das Training in Clubs ist meist um einiges intensiver, länger und häufiger, als in Circles. Clubs verfolgen das Ziel, an Turnieren teilzunehmen und zu gewinnen, wobei es bei Circles meist eher um die generelle Freude an der Aktivität geht. Ich empfehle den Beitritt zu einem Club oder Circle in Erwägung zu ziehen, um den japanischen Unialltag auch wirklich mitkriegen und durch gemeinsame Interessen Kontakte zu Japanern knüpfen zu können. Ich selbst bin dem Calligraphy-Circle beigetreten und konnte dadurch viele schöne Erfahrungen machen.

Sehenswertes

Kurz gesagt: Es gibt viel zu viel in Tokio bzw. in Japan zu sehen. Ich bin nach Japan gekommen, weil ich das alltägliche Leben erleben wollte. Aus diesem Grund bin ich alles etwas ruhiger angegangen und habe auch einige touristische Attraktionen ausgelassen. Zugleich würde ich behaupten, dass es unmöglich ist, in einem Semester, neben der Uni, auch nur nahezu alles in Japan oder Tokio gesehen zu haben. Folgend ein paar Impressionen.



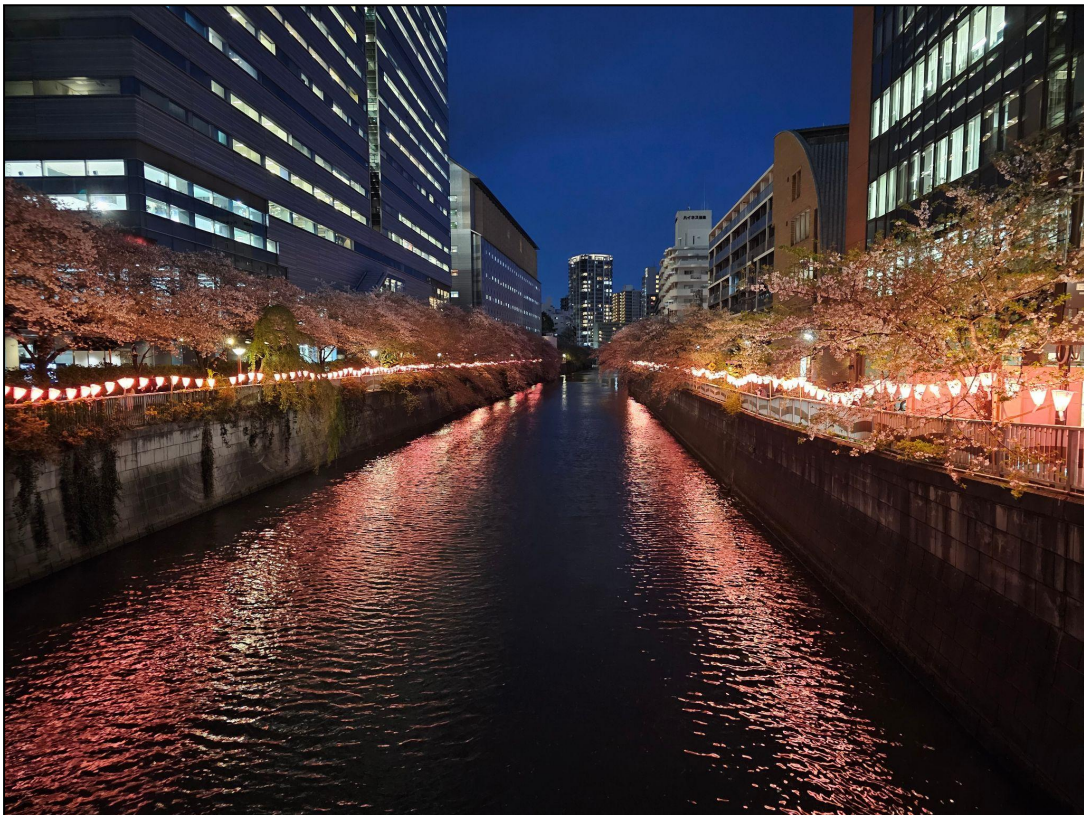
Der Kinkaku-Ji in Kyoto - eine vielbesuchte Sehenswürdigkeit



Der Okutama-See in der Nähe von Tokio



Shibuya-Crossing



Kirschblüten in Naka-Meguro bei Nacht

Fazit

Die Zeit in Japan gehört zu den schönsten Erfahrungen, die ich bis jetzt machen durfte. Ein Teil von mir hätte gerne das gesamte Studium an der Keio Universität verbracht. Das Auslandssemester an der Keio Universität in Japan ist für mich eine einzigartig tolle Erfahrung gewesen. Das Land und die Kultur sind wundervoll, wenn man sich darauf einlässt. Man sollte sich etwas bemühen Anschluss zu finden und Freundschaften zu schließen, dann kann man dieses tolle Land mit ebenso tollen Menschen erleben. Vielen Dank an alle Leute, die ich kennenlernen durfte und die die Zeit in Japan noch schöner gemacht haben. Ich hoffe, dieser Erfahrungsbericht konnte einige nützliche Informationen bieten. Bei Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren.